Objekt:	Marienglas
Museum:	Harzmuseum Wernigerode Klint 10 38855 Wernigerode (0 39 43) 65 44 20 olaf.ahrens@wernigerode.de
Sammlung:	Geologische Sammlung Helmut Schirmer
Inventarnummer:	1104 s

Beschreibung

Marienglas (Selenit) ist eine Varietät des Gips, die besonders rein ist. Es bildet glasklare Kristalle die sich sehr gut in dünne Blättchen spalten lassen. Seinen Namen erhielt dieses besondere Mineral weil es als Glasersatz vor Marienbildern Verwendung fand. im Gegensatz zum damaligen Glas waren die dünnen Plättchen aus Marienglas einheitlich dick sowie blasenfrei. Außerdem wurde fein gemahlenes Marienglas gern als Pigment unter Farben gemischt weil es die Brillanz der Farben erhöht.

Gips an sich ist ein sehr häufiges Mineral. Er gehört zur Mineralklasse der wasserhaltigen Sulfate. Gips tritt in sehr unterschiedlicher Form auf, er kann massig oder feinkörnig, farblos, weiß, rot, gelb oder auch grau erscheinen.
Die Kristallformen können stark variieren.
Primär entsteht Gips als Sediment. Auf Grund seiner geringen Wasserlöslichkeit kristallisiert er als erstes aus Calciumsulfat-übersättigtem Meerwasser aus.

Das vorliegende Exemplar ist recht groß und weist einen leichten Gelbstich auf. Gut erkennbar sind die klaren Kristalle mit ihrem Glasglanz.

Grunddaten

Material/Technik:	
Maße:	145 x 80 x 45 mm

Ereignisse

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Seweckenwarte

Schlagworte

- Calciumsulfat
- Marienglas
- Spiegelstein